

Medienmitteilung vom 08. Dezember 2022

Sortenprüfungsprojekt zeigt erste Erfolge

Nach dem nassen Sommer 2021 war dieses Jahr von einer grossen Hitze und Trockenheit geprägt. Damit der Kartoffelbau auch bei den vermehrt auftretenden Wetterextremen weiterhin erfolgreich betrieben werden kann, sind angepasste Sorten nötig. swisspatat testet deshalb seit dem Jahr 2020 neue Sorten gezielt auf Hitze- und Trockenheitstoleranz sowie auf Resistenzen gegenüber Krankheiten. Das Projekt zeigt erste Erfolge: die ersten robusten Sorten wurden auf die Sortenliste Kartoffeln 2023 aufgenommen.

BLW-Projekt: Robuste Sorten

Die Branchenorganisation swisspatat testet zusammen mit der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL verschiedene Kartoffelsorten auf ihre Anfälligkeit auf die Pilzkrankheit Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*), sowie ihre Toleranz gegenüber Hitze und Trockenheit. Ziel ist es, dass vermehrt robuste Sorten auf die Sortenliste aufgenommen und angebaut werden. Der Anbau von diesen robusten Sorten ermöglicht es, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Das Projekt «Innovation in der Sortenprüfung zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Schweizer Kartoffelanbau» wird vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW seit 2020 unterstützt.

Aktuelle Sortenliste 2023

Das Sortenprüfungsprojekt zeigt nun erste Erfolge: die beiden Speisesorten *Acoustic* und *Twinner* wurden auf die Schweizer Sortenliste Kartoffeln 2023 aufgenommen. Sie zeichnen sich durch ihre hohe Robustheit und eine gute Krautfäule-Resistenz aus. Zudem erwies sich die Sorte *Acoustic* als ertragsstark.

Die Sortenliste 2023 beinhaltet eine Haupt- und eine Nebensortenliste. Die Sorten in der Nebensortenliste wurden seit diesem Jahr im gleichen Format beschrieben, wie jene in der Hauptsortenliste. Auf der Hauptsortenliste wurde die Sorte *Acoustic* neu aufgenommen. Auf die Nebensortenliste wurden neu die Sorten *Twinner*, *Levante*, *Austin* und *Babylon* aufgenommen. Nebst der robusten Sorte *Twinner* besitzt auch die Sorte *Levante* gute Resistenzeigenschaften gegen Krautfäule. Die Sorten *Bintje*, *Hermes* und *Osira* sind auf die Nebensortenliste gerutscht. Die Sorte *Colomba* hat es von der Nebensortenliste auf die Hauptsortenliste geschafft. Die Sorten *Levinata*, *Double Fun*, *Alverstone Russet*, *Lady Anna* und *Salad Blue* wurden von der Sortenliste gestrichen. Die Schweizer Sortenliste Kartoffeln 2023 kann unter www.kartoffel.ch/sorten heruntergeladen werden.

Ergebnisse aus dem aktuellen Versuchsjahr

Die drei neuen Low-Input Sorten *Fenna*, *Sound* und *Lea* wurden dieses Jahr das erste Mal im Versuch angebaut. Die Low-Input Sorten wurden je nach Praxisbetrieb 3–7-mal mit Fungiziden behandelt. Kraut- und Knollenfäule konnte nur bei der Referenzsorte *Ditta* sowie bei der Versuchsorte *Lea* festgestellt werden. Die Sorte *Lea* erwies sich als zu wenig resistent auf Kraut- und Knollenfäule und wird daher in den Low-Input Versuchen nicht weiterverfolgt. Zusätzlich wurde erneut die robuste Sorte *Acoustic* auf den Praxisbetrieben angebaut. Sie musste nur 1–2-mal mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Gemäss den Beobachtungen und den ersten Einschätzungen

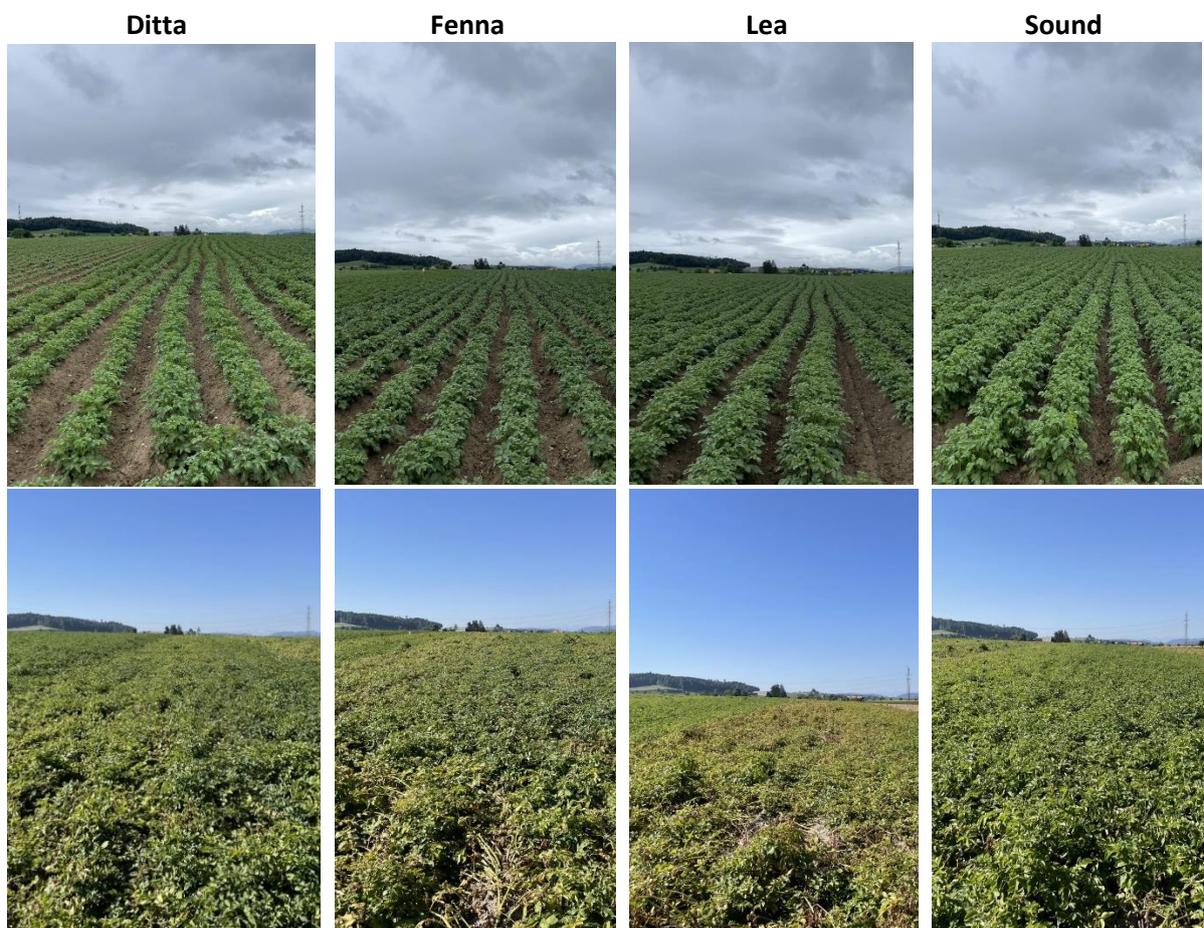
der HAFL hätten die robusten Sorten *Sound* und *Fenna* wahrscheinlich ohne grösseres Risiko auch mit 2-3 Behandlungen weniger angebaut werden können.

Neben dieser Versuchsserie, wo explizit Low-Input Sorten geprüft werden, nehmen robuste Sorten auch in den drei herkömmlichen Versuchsserien (Festkochende, Frites, Chips) einen grösseren Stellenwert ein.

Beitrag zum Absenkepfad Pflanzenschutzmittel

Rückblickend sehen die ersten Resultate der getesteten robusten Sorten vielversprechend aus. Schon jetzt kann ein Anbau dieser Sorten mit einem reduzierten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, im Vergleich zu den Referenzsorten, durchgeführt werden. Das Sortenprüfungsprojekt liefert somit einen grossen Beitrag zur Zielerreichung des Absenkepfades.

Mehr Infos sind auf www.kartoffel.ch/sortenpruefung zu finden.



Die Sorten *Fenna*, *Lea* und *Sound* wurden mit *Ditta* verglichen. Die Bilder zeigen die Kulturen am 24. Mai (oben) und am 19. Juli 2022 (unten) auf dem Standort Niederösch im Kanton Bern (Bildquelle: S. Vogel, HAFL).

Kontakt: swisspatat, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 36 50, info@swisspatat.ch